

Zeitschrift: Der neue Sammler : ein gemeinnütziges Archiv für Bünden
Herausgeber: Ökonomische Gesellschaft des Kantons Graubünden
Band: 7 (1812)
Heft: 1

Rubrik: Ueber die Erziehung der Kartoffeln aus ihrem Saamen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VIII.

Ueber die Erziehung der Kartoffeln aus ihrem Saamen.

Unter den Mitteln gegen das Ausarten der Kartoffeln wurde im N. Sammler VI. S. 48 auch das Erziehen derselben aus dem Saamen genannt; hier das dabei zu beobachtende Verfahren: Man sammelt die im September gelb werdenden Früchte des Kartoffelfraues und lässt sie so lange liegen, bis sie bläugelb, weich und wohlriechend werden. Der Saamen wird alsdann vermitstet eines Durchschlags, aus den zerdrückten Früchten im Wasser abgesondert, und so lange abgewaschen und vom Schleim befreit, bis das Wasser völlig klar abläuft, worauf der Saamen an der Luft getrocknet wird, und die Schalen der Beere zu Schweinfutter verwendet werden. Ein schon im Herbste gedüngtes Land wird nun im April kurz gegraben, von Graswurzeln gereinigt, wo man auf einem Beete, einen halben Fuß von dem Ende desselben anzufangen, nach einer Schnur Rinnen zieht, welche einen Fuß weit von einander stehen, und in diese den mit Sand vermischten Saamen sät. Hierauf werden die Rinnen zugeworfen und nothigensfalls mit Reisern bedeckt. Jene Rinnen sind sehr nothwendig, weil sie das Fäthen erleichtern. Nachdem die jungen Pflanzen ungefähr eines Fingers lang in die Höhe gewachsen

find, hebt man nach und nach die längsten mit einem hölzernen Spaten aus und bringt solche nach Sonnenuntergang auf ein gut gedüngtes Land, wo man 3—4 Stück zusammen so tief einsetzt, daß nur die Krone von den Pflanzen hervorsicht; man setzt sie zwei Fuß weit von einander, welchen Abstand es durchaus wegen der Bearbeitung und der Verbreitung der Pflanzen bedarf. Sie liefern alsdann bei dem Ausmachen eine sehr große Menge von Wurzelnknoten, wovon besonders die kleineren zum Legen im kommenden Sommer dienen. Legt man 3—4 Stücke in ein Loch und behandelt sie gut, so ist eine starke Vermehrung zu erwarten. Von diesen sind dann die Kartoffeln der mittlern Größe die besten zum Auslegen, so daß man von diesen nicht mehr als zwei, oder von den kleineren drei, in ein Loch legt. —

Druckfehler.

Im sechsten Jahrgang.

S. 203 Tabelle, Jahr 1785 st. 23 Mai lies 13
✓ 219 in einigen Exemplaren lies: Vogelberg nach
Mechel 10230 (statt 10280):

Im siebenten Jahrgang.

S. 51 Note I. fundamentis
✓ 74 S. 2 v. u. I. Gemeinden.
